

Qualitätsbericht 2004



Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter.

Leitbild der Sana

Unsere Mission Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchteren und mit Managementverträgen.

Unsere Vision Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.



Kliniken



Unternehmenswert Respekt Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Fortschritt Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Motivation Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Unternehmenswert Wissenstransfer Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Kommunikation Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Ressourcen Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

Inhalt

- 06 Editorial
**Spitzenleistungen und
Qualitätsmanagement**
- 08 Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH
**Moderne Rheumatologie kombiniert mit
internistischer Akutversorgung**
- 10 Thema 2004
**Komplettangebot für Erkrankungen des
Bewegungsapparates**
- 12 Orientierung an den Besten
**Interdisziplinärer Wissensaustausch
für bestmögliche Patientenversorgung**
- 16 Geplante Behandlungsabläufe
**Behandlung von Patienten nach weltweit
neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen**

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Basisteil		Systemteil	
20	A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	45	D Qualitätspolitik
27	B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ▶ Innere Medizin ▶ Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie ▶ Orthopädie	46	E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung
49		49	F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum
51		51	G Weitergehende Informationen
40	B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses		
42	C Qualitätssicherung		



Dr. med. Hartmut Kalchschmidt



Wolfgang Dröber



Bernd Czerny

„Wildbad ist gut zu den Gliedern“*

* aus der ältesten württembergischen Landesbeschreibung verfasst zwischen 1498 und 1503 von Ladislaus Suntheim von Ravensburg (Württembergische Landesbibliothek Stuttgart):

„Wildpad ain Stättl und natürlich pad,
darin aus vill Lannden kommen;
ist gut zu den Gelidern,
an dem Wasser Enntz gelegen.“

Editorial

Spitzenleistungen und Qualitätsmanagement

Das Bemühen um Qualität in der Patientenversorgung ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Qualität, also bestmögliche Diagnostik und Therapie für die medizinische Versorgung der uns anvertrauten Patienten, steht seit jeher im Mittelpunkt der Arbeit der Sana Kliniken Bad Wildbad.

Die Art, wie das Streben nach Qualitätsverbesserungen als wichtige und dauerhafte Aufgabe im Klinikgeschehen verankert ist, hat sich jedoch in den letzten Jahren wesentlich gewandelt. Qualität entsteht in einer beständigen und systematischen Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit – und aus dem Vergleich mit den Ergebnissen, die andere Kliniken erzielen. Als ein Haus im Sana-Verbund, dem über 60 Kliniken angehören, besitzen wir eine breite Basis, um auch aus den Erfahrungen anderer für die eigene Qualität zu lernen.

Spitzenleistungen in Medizin und Pflege erreichen wir durch konsequentes Qualitätsmanagement und das Lernen von den Besten. Wichtige Projekte für Qualitätsverbesserungen waren im Jahr 2004 die Einführung Geplanter Behandlungsabläufe in der Rheumaorthopädie, der Ausbau des ambulanten Operierens, der Aufbau eines ambulanten rheumatologischen Therapiezentrums und die Erweiterung unseres tagesklinischen Angebots.

Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen Einblick geben, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten in Medizin, Pflege und patientennahe Dienstleistungen ist.

Dr. med. Hartmut Kalchschmidt, Ärztlicher Direktor
Wolfgang Dröber, Pflegedienstleiter
Bernd Czerny, Kaufmännischer Leiter



Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH

Moderne Rheumatologie kombiniert mit internistischer Akutversorgung

Rheumakompetenz im Dialog

Mit der engen Koordination der Leistungen von Spezialisten werden für den Patienten die Behandlungswege effektiver, klarer und weniger belastend. Das Kernstück der Sana Kliniken in Bad Wildbad ist der fachliche Schwerpunkt Rheumatologie. Als in dieser Kombination einziges, überregionales Behandlungszentrum in Baden-Württemberg liegt das Ziel in der Komplettversorgung rheumakrankter Patienten sowohl konservativ-internistisch wie operativ.

Die Klinik für Internistische Rheumatologie und Klinische Immunologie und die Klinik für Rheumaorthopädie, Endoprothetik, Gelenk-, Hand- und Fußchirurgie sowie die Klinik für Anästhesie bilden das Sana-Rheumazentrum Baden-Württemberg. Mit der Zusammenführung von konservativer und operativer Rheumatologie zu einer Einheit besitzt das Rheumazentrum alle Voraussetzungen für die umfassende Abklärung und koordinierte medikamentöse, physiotherapeutische und operative Behandlung rheumatischer Erkrankungen.

Eine wichtige und unabdingbare Unterstützung erfährt das Zentrum durch die Klinik für Innere Medizin, die durch ein breites diagnostisches und therapeutisches Angebot der medizinischen Grund- und Notfallversorgung im oberen Enztal geprägt und darüber hinaus auf Gefäßerkrankungen spezialisiert ist.

Durch engste Kooperation mit dem benachbarten und ebenfalls unter Sana-Management stehenden Neurologischen Rehabilitationszentrum Quellenhof können ggf. die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten auch dieser Klinik bedarfsgerecht mit in Anspruch genommen werden.



Thema 2004

Komplettangebot für Erkrankungen des Bewegungsapparates

Stationär, tagesklinisch und ambulant

Früher stand das Thermalwasser im Vordergrund bei der Behandlung in einem Heilbad. Inzwischen ist das diagnostische und therapeutische Vorgehen bei Schmerzen und Funktionsbeeinträchtigungen an Sehnen, Muskeln und Gelenken höchst differenziert geworden. Mehr als 450 einzelne Krankheitsbilder umfasst der rheumatische Formenkreis und entsprechend passend und genau müssen deshalb auch die Diagnostik und die jeweilige Behandlung sein. Dies erfordert Spezialisten verschiedener Fachrichtungen in einem Kompetenzzentrum sowie eine enge fach- und institutsübergreifende Zusammenarbeit.

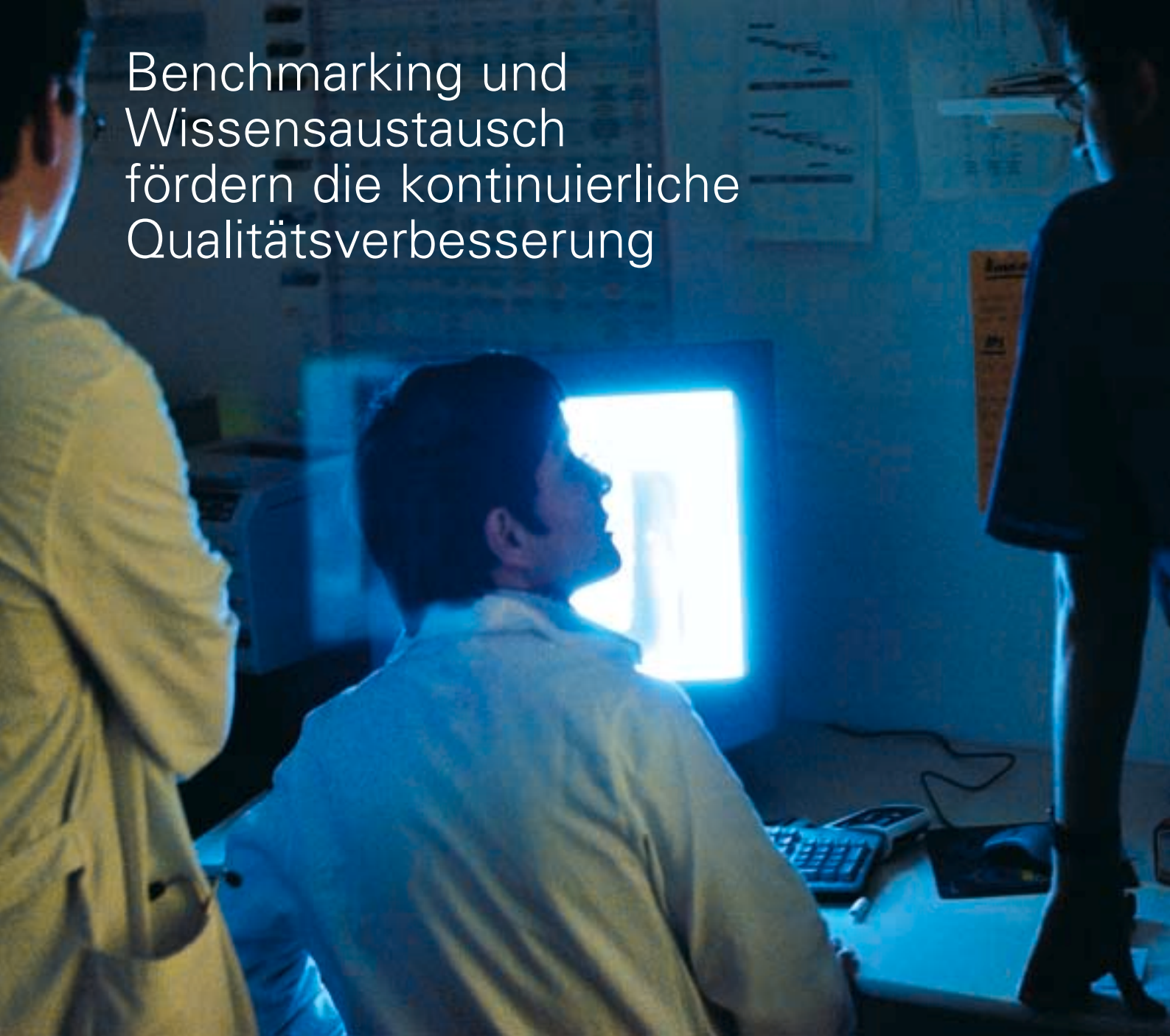
Konnten wir schon 2003 die rheumatologische Tagesklinik mit 7 Betten ins Leben rufen, so stand das Jahr 2004 - getreu der Richtlinie „ambulant geht vor stationär“ - unter der Zielsetzung, zukünftig auch hierfür die richtigen Angebote unterbreiten zu können:

Mit Unterstützung von zwei Arbeits- und Projektgruppen wurde

- ▶ der Ausbau des Ambulanten Operierens forciert und
- ▶ ein Ambulantes Therapiezentrum (ATZ)

eingerrichtet. Schwerpunkt im ambulanten Therapiezentrum ist die spezialisierte, physikalische Therapie, Krankengymnastik und Ergotherapie.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2004 die Grundlage für eine rheumatologische Anschlussheilbehandlung (AHB) geschaffen. Diese wird voraussichtlich im Sommer 2005 den ersten Patienten zu Gute kommen. Durchgängig vom ambulanten über den tagesklinischen bis zum stationären Bereich (akut und Reha) soll und kann damit jeder Patient die Therapie in der Form erhalten, die sowohl der Krankheitsintensität wie seinen Wünschen gerecht wird.



Benchmarking und
Wissensaustausch
fördern die kontinuierliche
Qualitätsverbesserung

Orientierung an den Besten

Interdisziplinärer Wissensaustausch für bestmögliche Patientenversorgung

Die medizinische Versorgung wird aufgrund des rasanten wissenschaftlichen Fortschritts zunehmend komplexer. Der schnelle Transfer neuer medizinischer Problemlösungen ist ein wesentlicher Schlüssel, um die Qualität von Behandlungen kontinuierlich zu verbessern.

Viele Bereiche in der Medizin, so auch die Gefäßmedizin und die Rheumatologie, erfordern immer mehr die übergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Bei Sana arbeiten aus diesem Grund Ärzte, Pflege, Management und Servicebereiche Hand in Hand. Sie kommen im Dienste der gemeinsamen Sache – dem Wohl des Patienten – zusammen, um ihre Fachkenntnisse und Erfahrungswerte auszutauschen.

Kommunikation öffnet neue Horizonte

Darüber hinaus nehmen wir als Krankenhaus im Sana Klinikenverbund an dem regen Austausch und Dialog zwischen den einzelnen Häusern teil. Ob Mediziner, Pflegenden, ob Apotheker oder Einkäufer – in Projektgruppen, Tagungen und Seminare erweitern die Teilnehmer aus allen Disziplinen, Bereichen und Hierarchieebenen nicht nur ihr Wissen, sondern knüpfen auch Kontakte, die bei der Lösung von Problemen im beruflichen Alltag wertvolle

Unterstützung bieten. Des Weiteren sind die Fach- und Führungstagungen ein idealer Ort für den Austausch von Informationen und Erfahrungsberichten. Rund 800 Fach- und Führungskräfte, quer durch alle Berufsgruppen und Einrichtungen, erfahren in diesen Foren Neuigkeiten aus erster Hand.



Kontinuierliche Verbesserungsprozesse

Ein interdisziplinärer Wissensaustausch stellt an jeden einzelnen Mitarbeiter hohe Anforderungen in Kommunikation und Motivation. Auch das im Sana-Verbund eingeführte Qualitätsmanagement nach dem EFQM-Modell nutzt die Produktivität offener Strukturen und interdisziplinärer Teams. Selbstbewertung, Benchmarking und die Arbeit von Projektteams setzen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang. Über 500 Mitarbeiter aus allen Klinikbereichen und Berufsgruppen des Sana-Verbundes wurde inzwischen zu EFQM-Assessoren ausgebildet, haben das Qualitätsprogramm in die Häuser getragen. Umfassendes Qualitätsmanagement, also der systematische, zielgerichtete Umgang mit Qualität auf allen Ebenen, ist ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur.

Ganzheitliche, Integrierte Versorgung

„Interdisziplinäre Netzwerke der Kompetenz“ spielen für die Zukunft der Medizin eine entscheidende Rolle, denn nur so lassen sich das immer komplexere Wissen von Spezialisten über den gesamten Behandlungs- und Gesundheitsprozess hinweg für die Patienten nutzbar machen. Verzweigte Behandlungslabyrinthe werden durch die Abstimmung der einzelnen Behandlungsschritte vermieden. Im Sinne einer ganzheitlichen Versorgung erfährt der Patient in einer Integrierten Versorgung optimale Versorgungsqualität.

Lernen von Anderen sichert Qualität

Ein hochaktueller Themenkomplex ist das neue Abrechnungssystem nach Fallpauschalen, auch kurz „DRGs“ (Diagnosis Related Groups) genannt. Es ist mehr als nur ein neues Entgeltsystem, es wird das Gesundheitssystem insgesamt verändern. Die aufwendigen Vorbereitungen auf das neue Abrechnungssystem hat eine interdisziplinäre Lenkungsgruppe für alle Krankenhäuser des Sana-Verbundes vor rund zwei Jahren aufgenommen und im Rahmen dieser Aktivitäten ein Benchmarkingsystem aufgebaut – ein System, um die eigene Leistung und Qualität an den Ergebnissen anderer Krankenhäuser zu messen. Als Werkzeug nutzen wir dazu den so genannten Sana-DRG-Würfel. Jedes der 60 Krankenhäuser kann damit in Sekundenschnelle die eigenen Informationen und Daten aus einzelnen Abteilungen oder für bestimmte Fallgruppen mit denen anderer Einrichtungen vergleichen. Daraus lassen sich wichtige



Erkenntnisse für Verbesserungspotenziale gewinnen. Unsere leitenden Ärzte und Qualitätsteams führen diese Auswertungen regelmäßig durch. Der Sana DRG-Würfel dokumentiert zwischenzeitlich über 500.000 Fälle und ist im deutschen Krankenhauswesen einzigartig in seiner Art.

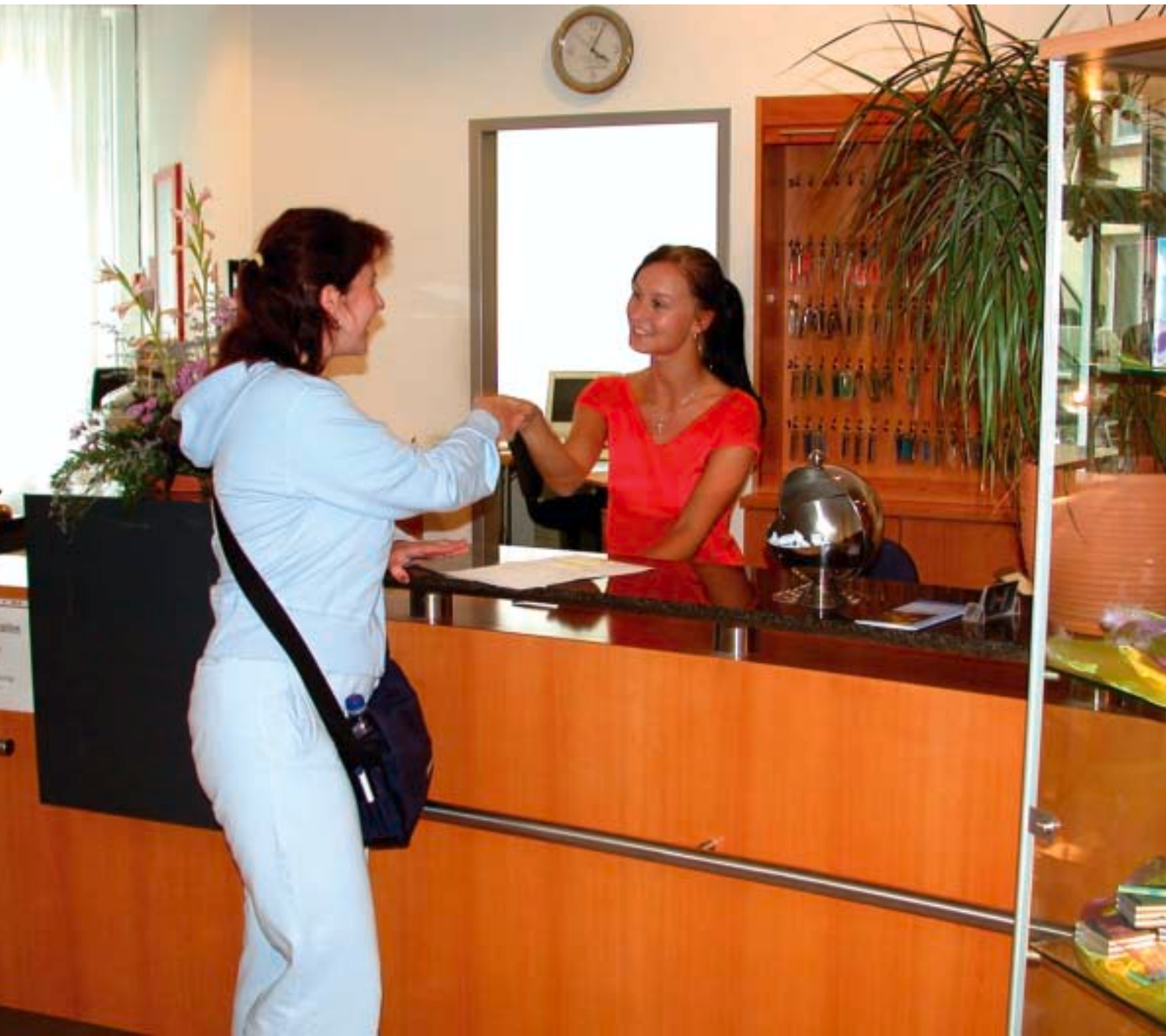
Bestmögliche Patientenversorgung im Fokus

Die Etablierung eines verbundweit tätigen Medizin-Boards ist ein weiterer Schritt, durch einen interdisziplinären Austausch neue medizinische Angebote zu entwickeln und die Optimierung der medizinisch-pflegerischen Leistungen voran zu bringen. Die berufsübergreifende, hochkarätige Expertenrunde besteht aus Ärztlichen Direktoren, Chefärzten, Pflegedienstleitungen und Leitenden Apothekern verschiedener Krankenhäuser

des Sana-Verbundes. Durch das Beziehungsnetzwerk des Medizin-Boards sollen neue Forschungsergebnisse und innovative Behandlungsmethoden noch schneller zum Einsatz gelangen.

Die Mitglieder sind auch für die Entwicklung von verbindlichen Qualitätsindikatoren und als Begleiter gemeinsamer Projekte, wie Geplante Behandlungsabläufe, zuständig.

Die dialogorientierte Arbeitskultur von Experten unterschiedlicher Berufsgruppen und Fachrichtungen führt zu einer schnellen und effizienten Entwicklung neuer medizinischer Problemlösungen und damit zu einer besseren Gesundheitsversorgung. Deshalb engagieren wir uns als einzelnes Krankenhaus und als Teil der Sana Kliniken für den Aufbau und die stetige Weiterentwicklung interdisziplinärer Netzwerke der Kompetenz.



Geplante Behandlungsabläufe

Behandlung von Patienten nach weltweit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

Die konsequente Anwendung wissenschaftlich abgesicherter Standards in Diagnostik und Therapie kann die Qualität medizinischer Leistungen spürbar verbessern. Die Kliniken des Sana-Verbundes führen deshalb für zahlreiche Krankheitsbilder so genannte „Geplante Behandlungsabläufe“ ein.

Geplante Behandlungsabläufe beschreiben die medizinischen und administrativen Abläufe einer Behandlung für ausgewählte Diagnosen und Patientengruppen. Durch die Etablierung dieser Standards werden Patienten in den Sana Kliniken nach den gleichen hohen Qualitätsmaßstäben versorgt. Da sich die im Sana-Verband entwickelten Geplanten Behandlungsabläufe an aktuellen Forschungsergebnissen und den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften orientieren, kommt auch der wissenschaftliche Fortschritt in der Medizin den Patienten unmittelbar zugute.

Die Patienten, die nach einem Geplanten Behandlungsablauf behandelt werden, erhalten bereits im Vorfeld detaillierte Informationen zum Behandlungsverlauf, den Genesungsverlauf und sinnvolle Maßnahmen im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt. So können Sie sich

gut darauf vorbereiten und Ihre Angehörigen intensiv einbeziehen.

Eingebunden in die Behandlungsabläufe sind alle Berufsgruppen, die mit den Patienten zu tun haben. Ärzte und Pflegedienst arbeiten so Hand in Hand. Sind weitere therapeutische Maßnahmen, wie zum Beispiel Krankengymnastik, erforderlich, ist auch deren Einsatz durch die Geplanten Behandlungsabläufe definiert – ebenso wie die Weiterversorgung nach dem Klinikaufenthalt (z.B. durch ambulante Pflegedienste, in Anschlussheilbehandlungen oder einer Rehabilitationsklinik), die vom Sozialdienst organisiert wird.

Der erste Geplante Behandlungsablauf wurde im Sana-Verband bereits im Jahr 2003 für die Hüftgelenk-Endoprothetik unter Beteiligung von Orthopäden (auch unser Wildbader Chefarzt Prof. Dr. Sell war maßgeblich beteiligt), Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten, Pflegekräften, Physiotherapeuten und Sozialarbeitern entwickelt und Ende des Jahres 2003 in einer Consensuskonferenz beschlossen. Im Frühsommer 2004 haben wir ihn in unserer Klinik für Rheumaorthopädie bereits ein- und umgesetzt.



Im Laufe des Jahres 2004 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kliniken des Sana-Verbundes weitere vier Geplante Behandlungsabläufe erarbeitet.

Damit hat Sana eine Vorreiterrolle bei der Behandlung von Patienten nach definierten Standards übernommen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollen im Sana-Verbund für weitere rund 20 Patientengruppen Geplante Behandlungsabläufe entwickelt werden.

Das Projekt Geplante Behandlungsabläufe ist bei Sana eingebunden in das verbundweite Qualitätsmanagementprogramm nach dem EFQM-Excellence-Modell. Damit sind die Projekte auch in den einzelnen Kliniken Teil des umfassenden Qualitätsmanagements.





Bei der Entwicklung der Geplanten Behandlungsabläufe orientieren sich die Sana-Experten sowohl an medizinischen als auch an wirtschaftlichen Kriterien. Damit der hohe Aufwand für die Entwicklung eines Behandlungsablaufes möglichst großen Nutzen bringt, werden insbesondere häufig auftretende Krankheitsbilder einbezogen. Auch wenn einzelne Krankheitsbilder ein besonderes Verbesserungspotenzial erkennen lassen, etwa weil ein ausbleibender Therapieerfolg mit gravierenden Folgen für die Patienten verbunden wäre, ist dies ein Auswahlkriterium.

Wichtige Bedingung für den Erfolg bei der Entwicklung und Implementierung Geplanter Behandlungsabläufe ist die Beteiligung derjenigen Mitarbeiter, die direkt an der Versorgung der entsprechenden Patientengruppe mitwirken.

Sie werden in den Sana Kliniken deshalb aktiv in die Fach- und Arbeitsgruppen einbezogen. So arbeiteten 2004 im gesamten Sana-Verbund rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen patientennahen Berufsgruppen an den vier Geplanten Behandlungsabläufen.

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Basisteil



A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A - 1.1	Name	Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH
	Straße und Nummer	Olgastraße 39
	PLZ	75323
	Ort	Bad Wildbad
	Telefon	07081/173-224
	Fax	07081/173-200
	E-Mail	verwaltung@sana-wildbad.de
	Web	www.sana-wildbad.de
A - 1.2	Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	260821753
A - 1.3	Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	Sana-Kliniken GmbH & Co. KGaA
A - 1.4	Handelt es sich um ein Akademisches Lehrkrankenhaus?	Nein
A - 1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	140
A - 1.6	Stationäre Patienten	3.268
	Ambulante Patienten	6.200

A - 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz
0100	Innere Medizin	30	794	HA	Nein
0109	Innere Medizin/ Schwerpunkt Rheumatologie	70	1115*	HA	Ja
2300	Orthopädie	40	1359	HA	Ja

*In der Klinik (Tagesklinik) wurden im Berichtsjahr außerdem 101 Patienten teilstationär behandelt.

A - 1.7 B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fallzahl	Text
1	I69	525	Knochenkrankheiten und spezifische Gelenkerkrankungen
2	I12	372	Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen
3	I66	303	Andere Erkrankungen des Bindegewebes
4	I20	231	Eingriffe am Fuß
5	I04	195	Ersatz des Kniegelenkes oder Wechsel einer Kniegelenksprothese
6	I71	118	Muskel- und Sehnenenerkrankungen
7	I29	85	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk
8	I68	79	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
9	I27	79	Eingriffe am Weichteilgewebe
10	I03	79	Ersatz des Hüftgelenks
11	F62	75	Herzleistungsschwäche und Schock
12	I32	70	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand
13	I70	58	Gelenkerkrankung ohne Zuordnung zu anderen hier beschriebenen Erkrankungsgruppen
14	I72	41	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln
15	E62	36	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane

> A - 1.7 B

16	G48	35	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarmspiegelung
17	I26	31	Kleinere Eingriffe an Handgelenk und Hand
18	F67	31	Bluthochdruckerkrankung
19	I16	30	Anderer Eingriffe am Schultergelenk inklusive schwieriger Gelenkspiegelungen
20	F71	30	nicht schwere Herzrhythmusstörungen
21	B70	30	Schlaganfall und Gehirnblutung
22	B05	29	Entlastungsoperation bei Nervenengung am Handgelenk
23	I18	26	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
24	I05	25	Anderer großer Gelenkersatz außer Knie- und Hüftgelenk
25	G67	25	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
26	F73	23	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
27	G47	22	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
28	T60	21	So genannte Blutvergiftung
29	G50	21	Nicht schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
30	E65	18	Chronische Atemwegserkrankungen mit Verstopfung der Atemwege

A - 1.8

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Die Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH kennzeichnen zwei Versorgungsschwerpunkte:

- ▶ Die Klinik ist ein überregionales Anlauf- und Behandlungszentrum in Baden-Württemberg für Patienten mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreis.
- ▶ Die Klinik sichert die Grund- und Notfallversorgung in Bereich der Inneren Medizin für das Obere Enztal.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen: Besteht eine regionale Versorgungsmöglichkeit?

Nein

A - 1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Im Bereich der Hand- und Fußchirurgie der Klinik werden schon seit etlichen Jahren ambulante Operationen mit gutem Erfolg und steigendem Zuspruch durchgeführt.

Seit 2003 verfügt das Sana-Rheumazentrum Baden-Württemberg in Bad Wildbad neben dem stationären Bereich auch über eine rheumatologische Tagesklinik und über ein ambulantes Therapiezentrum (ATZ).

- ▶ Die rheumatologische Tagesklinik stellt die Leistungen der Klinik für internistische Rheumatologie den Patienten aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet des Rheumazentrums zur Verfügung, die komplexe Diagnostik und Therapie benötigen, aber nicht die Nacht im Krankenhaus verbringen müssen.
- ▶ Im ambulanten Therapiezentrum stehen die spezialisierten Ergo- und Physiotherapeuten sowie die Psychologen der Klinik allen Patientinnen und Patienten zur Behandlung auch komplexer Funktionsstörungen des Bewegungsapparates zur Verfügung, wenn diese bereits diagnostiziert und diesbezüglich die speziellen Therapien verordnet sind.

Alle Chefarzte führen privatärztliche ambulante Untersuchungen und Behandlungen durch oder nehmen durch persönliche Ermächtigungen an der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung teil.

A - 2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

-

A - 2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A - 2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Echocardiologiegerät	●	⌚
Ergo-Spirometriemessplatz	●	
Farbduplex-Gerät	●	
Labor-Analysegerät /-System	●	⌚
Lungenfunktionsmessplatz	●	
OP-Mikroskop	●	⌚
Röntgenanlage Aufnahme / Durchleuchtung	●	⌚
Ultraschall-Diagnosegerät	●	⌚

A - 2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Arbeits-/Beschäftigungstherapie (Ergo-/Beschäftigungstherapie)	●
Atemtherapie	●
Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetesbehandlung)	●
Bewegungs-/Sporttherapie	●
Elektrotherapie	●
Entspannungstherapie	●
Krankengymnastik (Physiotherapie)	●
Kunsttherapie/Gestaltungstherapie	●
Lymphdrainage	●
Manuelle Techniken bei der Behandlung am Stütz- und Bewegungsapparat (Chirotherapie)	●
Massage	●
Psychotherapie/Psychosomatik	●
Schwimmbad/Bewegungsbad	●
Sozialtherapie	●

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Innere Medizin

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik für Innere Medizin verfügt über insgesamt 30 Betten. Sie ist geprägt durch ein breites diagnostisches und therapeutisches Angebot der medizinischen Grund- und Notfallversorgung. In die Abteilung ist eine interdisziplinäre Wachstation mit vier Betten eingegliedert.

Neben den internistischen Basisuntersuchungen werden schwerpunktmäßig moderne Ultraschallverfahren durchgeführt. Das Angebot reicht von der abdominellen Sonografie, der farbkodierten Dopplersonografie bis zur Farbdopplersonografie des Herzens. Der Chefarzt hat die Zusatzbezeichnung "Angiologie" (akute und chronische Arterien- und Venenleiden).

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Klinik für Innere Medizin ist auf folgende Erkrankungen spezialisiert:

- ▶ Erkrankungen des Herzens
- ▶ Erkrankungen der Arterien und Venen, einschließlich des Schlaganfalls
- ▶ Erkrankungen des Magen-Darmtraktes und Tumorerkrankungen

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

-

> Innere Medizin

B - 1.5 Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	F62	75	Herzleistungsschwäche und Schock
2	G48	35	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarm- spiegelung
3	E62	35	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
4	F67	31	Bluthochdruckerkrankung
5	F71	30	nicht schwere Herzrhythmusstörungen
6	B70	30	Schlaganfall und Gehirnblutung
7	G67	25	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
8	F73	23	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
9	T60	21	So genannte Blutvergiftung
10	I68	21	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbel- säulenbereich
11	G47	21	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
12	G50	20	Nicht schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
13	E65	17	Chronische Atemwegserkrankungen mit Verstopfung der Atemwege
14	Q61	16	Bluterkrankungen, Blutarmut (insbesondere Mangel an roten Blut- körperchen)
15	K62	15	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen
16	F72	15	Akute Herzkranzgefäßverengung mit Brustschmerz
17	F63	15	Behandlung einer Thrombose
18	F70	14	Schwere Herzrhythmusstörungen bis hin zum Herzstillstand
19	F66	14	Verengung oder Verschluss von Herzkranzgefäßen
20	E69	14	Lungenkrankheiten die mit Luftnot einhergehen

> Innere Medizin

B - 1.6 Die 30 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I50	55	Herzschwäche
2	I10	29	Bluthochdruckkrankheit
3	I63	23	Schlaganfall
4	R55	22	plötzliche Bewusstlosigkeit (Synkope)
5	A41	21	Blutvergiftung
6	J18	20	Lungenentzündung (Pneumonie)
7	E11	19	meist im höheren Lebensalter erworbene Stoffwechselstörung
8	A09	19	Durchfall und Erbrechen (Gastroenteritis)
9	I48	18	Herzrhythmusstörungen im Bereich der Herzvorhöfe
10	K29	16	Magenschleimhautentzündung
11	I11	16	Bluthochdruckkrankheit
12	J44	15	akute und chronische Bronchitis
13	I80	15	Verschluss der tiefen Beinvenen (Thrombose)
14	I20	15	Angina pectoris (Brustenge)
15	M47	14	Verschleiß der Wirbelsäule
16	I25	14	sich langsam, schleichend entwickelnde Herzkrankheiten bedingt durch Minderdurchblutung, Sauerstoffmangel
17	F10	14	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
18	I21	13	Akuter Herzinfarkt
19	G45	13	Vorübergehende plötzliche Minderdurchblutung des Gehirns
20	J96	12	Atemnot
21	T78	11	Allergische und pseudoallergische Reaktion auf Externa (Lebensmittel usw.)
22	R10	11	plötzlich einsetzende bedrohliche Bauchschmerzen
23	J20	11	plötzliche Entzündung der Bronchien (Bronchitis)
24	I70	10	chronische Durchblutungsstörung an den Extremitäten (pAVK)
25	I47	10	spezielle Herzrhythmusstörungen mit Herzrasen
26	E86	10	Volumenmangel
27	D50	10	Blutarmut durch Eisenmangel
28	D46	10	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Knochenmarks
29	K70	9	Alkoholische Leberkrankheit
30	I49	8	spezielle Herzrhythmusstörungen der Herzvor- und Herzhauptkammer

> Innere Medizin

B - 1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8930	339	(elektronische) Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes
2	1632	154	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
3	1440	140	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
4	1650	85	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
5	8121	68	Darmspülung
6	8800	39	Übertragung von Vollblut oder Blutprodukten
7	3200	31	Computertomographie des Kopfes
8	1444	30	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungstrakt
9	3052	22	Ultraschalluntersuchung des Herzens durch die Speiseröhre
10	3220	18	Röntgendiagnostik des Schädels mit Kontrastmittel
11	5452	17	Ausschneidung und Verödung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
12	5431	15	Einlage einer Ernährungssonde in den Magen
13	1620	14	Untersuchung der oberen Luftwege mit flexiblen Schlauch unter Sicht (Endoskop)
14	8640	10	Elektrischer Schock zur Stabilisierung des Herzrhythmus
15	1853	9	Punktion der Bauchhöhle zur Gewinnung von Untersuchungsmaterial
16	8931	8	(elektronische) Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
17	8831	8	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
18	1630	8	Spiegelung der Speiseröhre
19	1207	8	Hirnstromableitung (EEG)
20	5893	7	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B - 1.1 Name der Fachabteilung**Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie**

Hauspezifische Bezeichnung: **Klinik für Internistische Rheumatologie und Klinische Immunologie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik für Internistische Rheumatologie und Klinische Immunologie gehört zusammen mit der Klinik für Rheumaorthopädie, Endoprothetik, Gelenk-, Hand- und Fußchirurgie und der Klinik für Anästhesie der Sana Kliniken in Bad Wildbad zum Sana-Rheumazentrum Baden-Württemberg.

Die Klinik für Internistische Rheumatologie und Klinische Immunologie hat sich spezialisiert auf die Diagnostik und die medikamentöse Behandlung entzündlicher Gelenk- und Systemerkrankungen unterstützt durch andere nichtoperative Therapien wie Physiotherapie, Ergotherapie u. a..

Diesen Erkrankungen ist gemeinsam, dass sie Gelenke und auch eine Vielzahl von Organen durch die chronische Entzündung schädigen können. Um ihre Therapie auf eine sichere Basis zu stellen, muss deshalb zunächst eine umfassende Diagnose erhoben werden. Sie bestimmt die Krankheitsaktivität und klärt, welche Organe aktuell einbezogen sind. Dafür steht im Rheumazentrum ein breites Spektrum internistischer Funktionsdiagnostik zur Verfügung, das durch die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin der Sana Kliniken Bad Wildbad noch ergänzt wird.

Im Mittelpunkt der Therapie steht die Ausschaltung der schädigenden Immunreaktion. Dafür steht heute eine wachsende Zahl von immunsuppressiv und antientzündlich wirksamen Medikamenten zur Verfügung. Gerade in den letzten Jahren hat sich das Spektrum der Therapiemöglichkeiten noch einmal deutlich erweitert. Das erlaubt uns, eine stadien- und aktivitätsangepasste Therapie durchzuführen, die auf jeden Patienten individuell zugeschnitten wird.

> Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Neben den entzündlichen Gelenkkrankheiten sind die Kollagenosen (entzündliche Bindegewebskrankheiten) und Vaskulitiden (Gefäßentzündungen) der weitere Schwerpunkt der Klinik in Diagnostik und Therapie.

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ▶ Rheumatologische Ambulanz
- ▶ Tagesklinik
- ▶ Ambulantes Therapiezentrum
- ▶ Patientenseminare und Schulungen für Physiotherapeuten

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I69	491	Knochenkrankheiten und spezifische Gelenkerkrankungen
2	I66	300	Andere Erkrankungen des Bindegewebes
3	I71	114	Muskel- und Sehnenerkrankungen
4	I70	58	Gelenkerkrankung ohne Zuordnung zu anderen hier beschriebenen Erkrankungsgruppen
5	I68	58	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
6	U63	16	Schwere Störung der Stimmungslage
7	I72	12	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln
8	U65	9	Angststörungen
9	U64	9	Störungen der Stimmungslage und der Körperwahrnehmung
10	I12	5	Operationen (z.B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen

> Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B - 1.6 Die 25 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	M05	216	Entzündliches Gelenkrheuma mit Befall vieler Gelenke und Nachweis von Rheumafaktoren im Blut
2	M06	171	Entzündliches Gelenkrheuma mit Befall vieler Gelenke ohne Nachweis von Rheumafaktoren im Blut
3	M35	89	Entzündliche Erkrankungen des Bindegewebes
4	M79	80	Weichteilrheuma, Fibromyalgie, generalisierte weichteilrheumatische Schmerzsyndrome
5	L40	56	Schuppenflechte
6	M45	47	Entzündliche Wirbelsäulenerkrankung mit Wirbelsäulenversteifung und häufig mit Gelenkentzündung (Morbus Bechterew)
7	M13	41	Entzündliches Gelenkrheuma mit Befall einzelner bis mehrerer Gelenke ohne Nachweis von Rheumafaktoren im Blut
8	M25	36	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
9	M15	29	Nichtentzündliches Gelenkrheuma mit Verschleiß vieler Gelenke
10	M46	25	Degenerative Erkrankung der Wirbelkörper und Bandscheiben
11	M31	25	Sonstige Gefäßerkrankung mit Zellzerfall
12	M42	22	Knochen- und Knorpeldegeneration
13	M30	20	Knotenförmige Arterienentzündung
14	M11	20	Verschleiß der Gelenke durch Kristalleinlagerungen
15	M34	19	Systemische Bindegewebsverhärtung
16	M47	18	Verschleiß der Wirbelsäule
17	M10	14	Gicht
18	F45	14	Somatoforme Störungen
19	M19	13	Gelenkverschleiß
20	M80	12	Knochendichteminderung mit Knochenbruch
21	F32	12	Depression
22	M32	11	Entzündliche Bindegewebserkrankung mit Beteiligung innerer Organe
23	M12	10	Sonstige näher bezeichnete Gelenkserkrankung
24	M02	10	Gelenkentzündung als Reaktion auf anderweitige Erkrankung
25	M17	8	Degenerative Erkrankung des Hüftgelenks

> Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	8020	112	Einspritzen von Medikamenten in Organe und Gewebe zur Behandlung
2	8158	107	Punktion des Kniegelenkes
3	1632	98	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
4	1854	97	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
5	1650	91	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
6	1440	75	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe an oberem Verdauungs- trakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
7	1444	57	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungs- trakt
8	1206	17	Untersuchung der Nervenleitung
9	1205	14	Schlüsseluntersuchung zur Diagnostik von Muskelerkrankungen, neuro- muskulären Übertragungsstörungen und Funktionsstörungen der peri- pheren Nerven
10	8854	12	Kontinuierliche Blutreinigung

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Orthopädie

Hauspezifische Bezeichnung: Klinik für Rheumaorthopädie, Endoprothetik, Gelenk-, Hand- und Fußchirurgie

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik für Rheumaorthopädie, Endoprothetik, Gelenk-, Hand- und Fußchirurgie gehört zusammen mit der Klinik für Internistische Rheumatologie und Klinische Immunologie und der Klinik für Anästhesie der Sana Kliniken in Bad Wildbad zum Sana-Rheumazentrum Baden-Württemberg. Sie deckt das gesamte Spektrum rheumatologisch-orthopädischer Operationen am Bewegungsapparat ab. Die hohe fachliche Spezialisierung bildet einen zentralen Qualitätsbaustein.

Bei vielen Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane ist die rechtzeitige vorbeugende und rekonstruktive Operation an Gelenken oder Sehnen (Synovektomien, Knorpelrekonstruktion, arthroskopische Verfahren, usw.) von entscheidender Bedeutung, um den Erkrankungsprozess aufhalten oder verlangsamen zu können.

In diesem Zentrum stehen dem Patienten auch bei schwersten Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane höchste technische und operative Möglichkeiten zur Verfügung.

Ein großer Behandlungsschwerpunkt bildet der künstliche Gelenkersatz, um bei zerstörtem Gelenk wieder eine schmerzfreie Funktion zu ermöglichen. In der spezialisierten Klinik in Bad Wildbad werden Kunstgelenke an Hüfte, Knie und Knöchel sowie Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Fingergelenken implantiert. Dies ermöglicht die rasche Mobilisation auch bei schweren Erkrankungen mehrerer Gelenke.

Weitere wichtige Schwerpunkte stellen die Hand- und Fußchirurgie dar:

Die modernen Techniken erlauben die Wiederherstellung von Form und Funktion auch bei schweren Fehlstellungen der oft besonders betroffenen Hände und Füße. Auch hier ist die Implantation von Kunstgelenken bei ausgedehnten Zerstörungsprozessen möglich, häufig sinnvoll und angezeigt.

Während an der Hand die Wiederherstellung der Greiffunktion besonders im Vordergrund steht, soll für den Patienten nach der Stellungskorrektur am Fuß ein normales Gehen möglichst unmittelbar nach der Operation wieder möglich sein.

> Orthopädie

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Endoprothetik aller Extremitätengelenke (Hüfte, Knie, Sprunggelenk sowie Schulter, Ellenbogen, Hand- und Fingergelenke)
- ▶ Moderne Handchirurgie (inkl. Mikrochirurgie peripherer Nerven und Gefäße)
- ▶ Beseitigung von Nervenengpasssyndromen
- ▶ modernste Fußchirurgie zur Stellungskorrektur an Vor- und Rückfuß und Wiederherstellung des Gehvermögens

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ambulantes Operationszentrum für eine Vielzahl kleiner und mittlerer Eingriffe besonders an Hand und Fuß

B - 1.5 Die Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I12	365	Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen
2	I20	231	Eingriffe am Fuß
3	I04	194	Ersatz des Kniegelenkes oder Wechsel einer Kniegelenksprothese
4	I29	85	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk
5	I03	78	Ersatz des Hüftgelenks
6	I27	76	Eingriffe am Weichteilgewebe
7	I32	70	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand
8	I26	31	Kleinere Eingriffe an Handgelenk und Hand
9	I16	30	Anderere Eingriffe am Schultergelenk inklusive schwieriger Gelenkspiegelungen
10	I72	29	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln
11	I69	29	Knochenkrankheiten und spezifische Gelenkerkrankungen
12	B05	29	Entlastungsoperation bei Nervenengpass am Handgelenk
13	I18	26	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
14	I05	24	Anderer großer Gelenkersatz außer Knie- und Hüftgelenk
15	I13	11	Eingriffe an Oberarmknochen, Schien-, Wadenbein und Sprunggelenk

> Orthopädie

B - 1.6 Die 20 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	M05	368	Entzündliches Gelenkrheuma mit Befall vieler Gelenke und Nachweis von Rheumafaktoren im Blut
2	M20	235	Erworbene Deformation und Fehlstellung der Finger und Zehen
3	M17	180	Degenerative Erkrankung des Kniegelenks
4	M75	134	Schulterverletzungen
5	M16	72	Degenerative Erkrankung des Hüftgelenks
6	M72	69	Bindegewebsverhärtungen
7	M18	63	Verschleiß des Daumensattelgelenkes
8	M19	37	Gelenkverschleiß
9	G56	34	Isolierte Nervenstörungen der Arme
10	M06	33	Entzündliches Gelenkrheuma mit Befall vieler Gelenke ohne Nachweis von Rheumafaktoren im Blut
11	T84	25	Abnutzung oder Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
12	M65	15	Synovitis und Tenosynovitis
13	T81	14	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
14	M23	9	Innere Kniegelenksschädigung
15	M13	7	Entzündliches Gelenkrheuma mit Befall einzelner bis mehrerer Gelenke ohne Nachweis von Rheumafaktoren im Blut
16	S43	6	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
17	M25	6	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
18	M24	5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
19	M84	4	Veränderungen der Knochenkontinuität
20	G57	4	Isolierte Nervenstörung der Beine

> Orthopädie

B - 1.7 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5788	1001	Operationen an den Zehen und Mittelfußknochen
2	5786	444	Operative Wiederherstellung gebrochener Knochen
3	5800	312	Offen chirurgische Untersuchung eines Gelenkes
4	5845	290	Entfernung der erkrankten Gelenkinnenhaut an Gelenken der Hand
5	5822	201	Einbau eines künstlichen Kniegelenkes
6	5984	169	Mikrochirurgische Technik
7	5805	166	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8	5808	156	Operative Versteifung eines Gelenkes
9	5840	139	Operationen an Sehnen der Hand
10	1697	124	Gelenkspiegelung
11	5842	102	Operationen am Bindegewebe der Hohlhand und der Finger
12	5859	91	Eröffnungen und komplette Entfernung von nicht an der Hand gelegenen Schleimbeuteln und Ganglien
13	5810	80	Gelenkuntersuchung mit speziellem Endoskop (Arthroskop)
14	5056	79	operative Lösung und Entlastung eines Nerven
15	5820	75	Einbringung einer Hüftgelenksporthese
16	5782	73	Herausschneiden und Entfernen von erkranktem Knochengewebe
17	5841	65	Operationen am Kapselbandapparat von Handwurzel- und Fingergelenken
18	5807	65	Offen chirurgische Refixation des Kapselbandapparats am Ellenbogen-, Hand- und an Zehengelenken
19	5811	62	Eingriffe an der Gelenkschleimhaut mittels Gelenkspiegelung
20	5852	57	Herausschneiden von erkranktem, nicht an der Hand gelegenen Muskel-, Sehnen- oder Bindegewebe
21	5040	56	Operative Durchtrennung von Nerven zur gezielten Schmerzausschaltung
22	5854	54	Rekonstruktion von Sehnen
23	5847	51	Operative Entfernung und Ersatz eines Handwurzel- oder Fingergelenks durch körpereigenes Sehnen- oder Bindegewebe
24	579B	50	Offen chirurgische Einrenkung eines luxierten (verrenkten) Gelenks

> Orthopädie

> B - 1.7

25	5844	49	Offener Gelenkeingriff an Mittelhand- und Fingergelenken teils mit Gelenkflächenglättung, Spülung, Entfernung freier Gelenkkörper u. a.
26	5787	41	Entfernung von Stabilisierungsmaterial (z.B. Nägel, Platten)
27	5849	38	Andere Operationen an der Hand
28	5812	36	Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels einer Gelenkspiegelung
29	5784	35	Knochenübertragung und -anlagerung
30	5851	31	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie

B - 2.2

Die 5 häufigsten Ambulanten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	2275	70	Operation des Karpaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven
2	2227	44	Radikale Entfernung des entzündlich erkrankten (verdickt/verklebt/zerrissen) Sehnengleitgewebes ggf. mit Sehnenverlagerung
3	2447	34	Spiegelung verschiedener Gelenke mit Entfernung krankhaften Gewebes
4	2382	32	Hallux valgus Operation durch Gelenkplastik, Gelenkversteifung oder dreidimensionaler Stellungskorrektur des 1. Mittelfußknochens
5	2220	32	Kleinere Eingriffe an den Sehnen, Gelenken und Weichteilen im Bereich der Hände und Füße

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B - 2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (Gesamtzahl nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr)

260

B - 2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen des Gesamt-Krankenhauses (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer (vollständig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	2275	70	Operation des Karpaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven
2	2227	44	Radikale Entfernung des entzündlich erkrankten (verdickt/verkle/zerrissen) Sehnengleitgewebes ggf. mit Sehnenverlagerung
3	2447	34	Spiegelung verschiedener Gelenke mit Entfernung krankhaften Gewebes
4	2382	32	Hallux valgus Operation durch Gelenkplastik, Gelenkversteifung oder dreidimensionaler Stellungskorrektur des 1. Mittelfußknochens
5	2220	32	Kleinere Eingriffe an den Sehnen, Gelenken und Weichteilen im Bereich der Hände und Füße

B - 2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz: nicht vorhanden
 Psychiatrische Institutsambulanz: nicht vorhanden
 Sozial-pädiatrisches Zentrum: nicht vorhanden

B - 2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Innere Medizin	6	2	4
0109 Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie	6	1	5
2300 Orthopädie	10	5	5

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

B - 2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Proz. Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger	Proz. Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Proz. Anteil der Krankenpflegehelfer/-innen (1 Jahr)
0100 Innere Medizin	19	85 %	6 %	15 %
0109 Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie	22	69 %	0 %	31 %
2300 Orthopädie	18	76 %	0 %	24 %

C Qualitätssicherung

C - 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
			Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
Hüft-Endoprothesen-Erst-implantation	●	●	100,00 %	98,44 %
Hüft-Endoprothesen-Wechsel	●	●	100,00 %	92,39 %
Knie-Totalendoprothese-Erst-implantation	●	●	90,20 %	98,59 %
Gesamt			93,00 %	

C - 3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Ist über §137 SGB V hinaus auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart?

Ja

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Schlaganfallbehandlung

C - 4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil: entfällt

C - 5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	nein			
Stammzellentransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			

Systemteil



D Qualitätspolitik

„Aus Zwei mach Eins“

Nicht gegen sondern nur miteinander sind wir das starke Team!

Die Sana in Bad Wildbad schloss sich schon 1999 dem EFQM-Modell für Excellence an, das

- ▶ durch Einbindung aller Mitarbeiter
- ▶ in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess
- ▶ bessere Ergebnisse erzielt.

1987 wurde der überregionale Schwerpunkt zur operativen Rheumabehandlung an Hand und Fuß am Sana Krankenhaus in Bad Wildbad geschaffen. Der Träger erwarb 1988 zusätzlich das ehemals Staatliche Rheumakrankenhaus. Die große Aufgabe in der Unternehmenspolitik war es nun, die Mitarbeiter zweier zuvor getrennt und mit unterschiedlicher Aufgabenstellung agierender Häuser zusammen zu führen.

Im Sommer 2002 haben wir die organisatorische Einheit beider Häuser geschaffen. Gleichzeitig haben wir die Großgelenkendothetik in das operative Spektrum mitaufgenommen.

Hervorragend ergänzt wird diese Einheit von der Klinik für Innere Medizin mit ihrem angiologischen (die Gefäßerkrankungen betreffenden) Schwerpunkt und von den spezialisierten Ärzten und Fachkräften des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof.

In Bezug auf Organisation und interdisziplinärer Aufgabenstellungen im Qualitätsmanagement bilden die Sana Kliniken Bad Wildbad mit dem Sana Rheumazentrum Baden Württemberg und dem Quellenhof als Rehabilitationszentrum eine Einheit. Der engen Zusammenarbeit und Teambildung wird damit Rechnung getragen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des Qualitäts- managements

Qualitätskommission und Stabsstelle QM-Beauftragte arbeiten in engster Kooperation zwischen dem Neurologischen Rehabilitationszentrum Quellenhof und den Akutkliniken der Sana Kliniken Bad Wildbad.

Im Jahr 2003 hat die Geschäftsführung der Sana Kliniken in Bad Wildbad nach der Vorarbeit einer Sonderprojektgruppe eine gemeinsame Qualitätskommission und Stabsstelle QM-Beauftragte berufen. Dieses Gremium berät das jeweilige Krankenhausdirektorium bei allen Fragen der Organisations- und Qualitätsentwicklung und stellt auch ein wichtiges Element zu Verzahnung der verschiedenen Maßnahmen und Projekte in den verschiedenen Kliniken und für die Kliniken als Ganzes dar.

Alle Aufgaben übernimmt sie im Auftrag des Krankenhausdirektoriums und gibt ausschließlich Empfehlungen ab, die beratenden Charakter haben.

Aufgabe und Ziel der Qualitätskommission ist die Sicherstellung eines koordinierten und abgestimmten Ablaufs der einzelnen Projekte. Wegen der fachübergreifenden Bedeutung von QM ist die Qualitätskommission mit Vertretern aller wichtigen Berufsgruppen im Krankenhaus besetzt. Diese Zusammensetzung unterstützt die Einbeziehung aller Sichtweisen und Erfahrungshintergründe in Entscheidungen und die Information aller Gruppen und Hierarchieebenen über Ziele, Projekte und Probleme sowie deren Kommunikation.

Die QM-Stabsstelle besteht aus drei Beauftragten, die aus dem ärztlichen, pflegerischen und dem Verwaltungsbereich kommen. Eine ihrer Aufgaben besteht in der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Qualitätskommission. Darüber hinaus koordiniert sie die QM-Arbeit im Hause und begleitet bei Bedarf die Arbeit der Projektgruppen und Qualitätszirkel.

E-2 Qualitätsbewertung

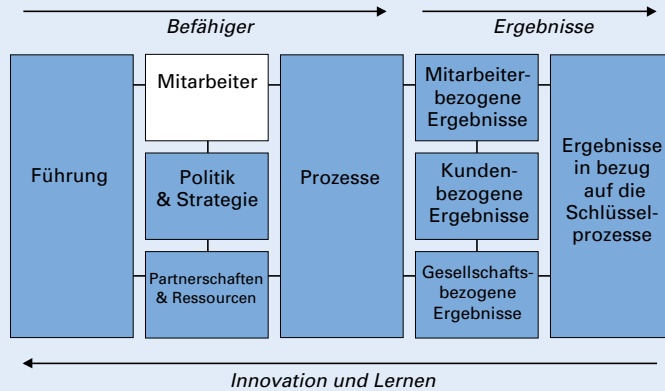
Früher Einstieg in die Selbstbewertung nach EFQM auch in Bad Wildbad

EFQM-Modell für Excellence

Das Grundschema des EFQM-Modells basiert auf den drei fundamentalen Säulen eines umfassenden Qualitätsmanagements, der gleichzeitigen Betrachtung von Menschen, Prozessen und Ergebnissen.

In Anwendung dieses Grundansatzes auf das Gesamtmodell kommt es darauf an, Mitarbeiter so in die Prozesse einzubinden, dass das Unternehmen seine Ergebniserzielung verbessern kann. Das führt zu dem Gesamtaufbau des Modells mit seinen neun Kriterien, die den Komplettumfang des Modells ergeben.

Schema EFQM-Modell



Bereits im Jahr 1999 wurde in Zusammenarbeit mit der Zentrale der Sana-Krankenhausgesellschaft in München und anderen Sana-Häusern ein erstes interdisziplinäres EFQM-Assessoren-team ausgebildet, das bereits zum Jahr 2000 den ersten Qualitätsbericht für die drei von der Sana geführten Kliniken in Bad Wildbad herausgab.

Dieser Bericht gab die Richtschnur für viele Projekte und Verbesserungsmaßnahmen der nachfolgenden Jahre vor und mündete in die heutige Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements in den Sana Kliniken Bad Wildbad.

Derzeit findet in unseren Kliniken eine Neubewertung bezüglich des Kriteriums 4 statt, über deren Ergebnisse im Qualitätsbericht des kommenden Jahres sicherlich berichtet werden kann.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Kleingruppenarbeit im Dienste des Unternehmens

In den Sana Kliniken Bad Wildbad sind folgende Projekte des Qualitätsmanagement 2003 und im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Auswahl an Projekten aus dem Jahr 2003:

- ▶ Anpassung der Unternehmensstruktur an die Bedürfnisse moderner Unternehmensentwicklung
- ▶ Entwicklung Geplanter Behandlungsablauf für den Einbau von Gelenksprothesen (Kunstgelenke)
- ▶ Planung und Eröffnung einer rheumatologischen Tagesklinik
- ▶ Beteiligung des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof an der Qualitätsstudie der gesetzlichen Krankenversicherung
- ▶ Vorbereitung des Hauses im ärztlichen und Verwaltungsbe- reich auf die Abrechnung nach diagnosebezogenen Fallpau- schalen (DRGs)

Projekte in 2004:

- ▶ Aufbau eines ambulanten rheumatologischen Therapie- zentrums,
Zielsetzung: Ambulante Therapie von den stationären Profis.
- ▶ Ausbau des ambulanten Operierens,
Zielsetzung: Ambulante OP-Zahlen steigern, das Risiko aber nicht.
- ▶ Einführung des standardisierten Behandlungsablauf für die Hüftendoprothetik in der Klinik für Rheumaorthopädie,
Zielsetzung: Patient soll von Anbeginn wissen, wie vorge- gangen wird.
- ▶ Planung und Einrichtung einer Station für Anschluss-Heil- Behandlungen (AHB) in der internistischen und operativen Rheumatologie im Rehabilitationszentrum Quellenhof,
Zielsetzung: Rehabilitation und Akuttherapie aus einer Hand.



- ▶ Behandlungskonzept für junge MS-Betroffene, Neuerkrankte
Zielsetzung: Ängste mindern und Heilkräfte mobilisieren
- ▶ Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit,
Zielsetzung: Teamarbeit stärken.
- ▶ Vorbereitung und Einführung einer so genannten Kostenträgerrechnung in den Akutkliniken,
Zielsetzung: Die Kosten in den Griff bekommen.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Dr. med. Hartmut Kalchschmidt
Arzt für Chirurgie, Homöopathie
Ärztlicher Direktor

Sana Kliniken Bad Wildbad
Olgastraße 39
75323 Bad Wildbad

Telefon: 07081/179-171
Telefax: 07081/179-145

h.kalchschmidt@sana-wildbad.de
www.sana-wildbad.de

Ansprechpartner:

Gerhard Schäufele
Leiter Marketing und Belegung

Kuranlagenallee 2
75323 Bad Wildbad

Telefon: 07081/173-222
Telefax: 07081/173-230

schaeufele@quellenhof.de

Impressum:
Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH
Geschäftsführer
Carsten Dürr

Olgastraße 39
75323 Bad Wildbad

Telefon: 07081/179-0
Telefax: 07081/179-151

info@sana-wildbad.de
www.sana-wildbad.de

www.sana-wildbad.de

Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH
Olgastraße 39
75323 Bad Wildbad